



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Amtsblatt

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Jahrgang:	2016
Laufende Nr.:	241-5

**Studien- und Prüfungsordnung
für den weiterbildenden Masterstudiengang
Werteorientiertes Produktionsmanagement an der
Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut
vom 12. Januar 2016**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 S. 2, Art. 43 Abs. 5, Art. 58 Abs. 1 S. 1, Art. 61 Abs. 2 S. 1, Abs. 8 S. 2 und Art. 66 Abs. 1 S. 3 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-K), zuletzt geändert durch § 1 Nr. 212 des Gesetzes vom 22. Juli 2014 (GVBl S.286), erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut folgende Satzung:

§ 1

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) vom 17. Oktober 2001 (GVBl S. 686) und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule Landshut (APO) vom 21. Juni 2012 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2

Studienziel

- (1) Aufbauend auf einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens oder der Ingenieurwissenschaften oder einem vergleichbaren in- oder ausländischen Studiengang erwerben die Studierenden vertiefte und erweiterte wissenschaftliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die zur Übernahme besonders anspruchsvoller technisch-betriebswirtschaftlicher Führungsaufgaben in oder angrenzend an Produktionsbereichen von Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen und Branchen befähigen.
- (2) Vermittelt werden dabei in ausgewogenem Umfang weiterführende fachliche Kenntnisse der Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre, die fachliche Integration dieser zwei Ausbildungsbereiche sowie überfachliche Fertigkeiten und Kompetenzen.

§ 3

Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

- (1) ¹Das Studium wird berufsbegleitend durchgeführt. ²Die Regelstudienzeit beträgt fünf Semester. ³Für das erfolgreiche Studium werden insgesamt 90 ECTS-Punkte, d.h. Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) vergeben.
- (2) Die Präsenzlehrveranstaltungen finden als Blockveranstaltungen und an Freitagen/Samstagen an der Hochschule Landshut statt; sie werden ergänzt durch virtuelle Studienmodule sowie Projektarbeiten.
- (3) Das Studium schließt mit einer Masterarbeit ab.

§ 4

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Zugangsvoraussetzung ist ein Hochschulabschluss einer deutschen Hochschule in einem wirtschaftsingenieur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang mit in der Regel 210 ECTS-Punkten und der Gesamtbewertung „befriedigend“ oder besser oder ein vergleichbarer, in- oder ausländischer Abschluss.
- (2) ¹Absolventen eines Studiengangs mit Schwerpunkt (mind. 50 % der Studieninhalte) im naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich können auf Antrag an die Prüfungskommission zugelassen werden, wenn eine mindestens zweijährige, einschlägige, qualifizierte berufliche Praxis im wirtschaftsingenieur- und/oder ingenieurwissenschaftlichen Bereich durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis nachgewiesen wird. ²Hierunter fallen Tätigkeiten an der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft.

- (3) ¹Zugangsvoraussetzung zum Studium ist der Nachweis einer mindestens einjährigen, einschlägigen, qualifizierten beruflichen Praxis mit wirtschaftsingenieur- und/oder ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund nach Abschluss des Studiums; der Nachweis erfolgt in der Regel durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis. ²Diese Praxiszeiten können nach Antrag an die Prüfungskommission auf die in § 4 (2) geforderten Praxiszeiten angerechnet werden.
- (4) ¹Soweit Bewerber ein abgeschlossenes wirtschaftsingenieur- oder ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium nachweisen, für das weniger als 210 ECTS (jedoch mindestens 180 ECTS) vergeben werden, ist Voraussetzung für den Zugang zusätzlich zum Erstabschluss der Nachweis einschlägiger beruflicher Erfahrung mit wirtschafts- und/oder ingenieurwissenschaftlichen Hintergrund mit einem Mindestumfang von zusammenhängenden 6 Monaten, die den Anforderungen an das praktische Studiensemester eines Bachelorstudienganges in einem wirtschafts- und/oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang an der Hochschule Landshut entspricht. ²Diese muss zusätzlich zu den in Absatz 3 geforderten Zeiten der qualifizierten einschlägigen beruflichen Praxis nachgewiesen werden. ³Der Nachweis erfolgt durch Vorlage eines qualifizierten Arbeitszeugnisses. ⁴Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen entscheidet die Prüfungskommission.
- (5) Über die Gleichwertigkeit und Einstufung der Abschlüsse sowie über Anträge auf Zulassung der Studierenden entscheidet die Prüfungskommission im Rahmen der gesetzlichen Regelungen.
- (6) Bei einer nicht ausreichenden Zahl von Bewerbern/Bewerberinnen besteht kein Anspruch auf Durchführung des Studiengangs.

§ 5

Module und Leistungsnachweise

- (1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. ²Ein Modul ist ein Verbund aus zeitlich zusammenhängenden und in sich geschlossenen, abprüfbaren Lehr- und Lerneinheiten, die unter fach- und methodenspezifischen Aspekten zusammengestellt wurden. ³Ein Modul kann aus Teilmodulen bestehen. ⁴Die Module und Teilmodule sind mit ECTS-Punkten versehen.
- (2) ¹Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Semesterwochenstunden bzw. Präsenzstunden und ECTS-Punkte, die Art der Lehrveranstaltungen, die Art der Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweise sind in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. ²Näheres hierzu regelt der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch. ³Dieser ist nicht Bestandteil dieser Studien- und Prüfungsordnung.
- (3) Alle Module sind entweder Pflichtmodule oder Wahlpflichtmodule:

1. Pflichtmodule sind Module eines Studienganges, die für alle Studierenden verbindlich sind;
 2. ¹Wahlpflichtmodule sind Module, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. ²Jeder Studierende muss unter ihnen nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. ³Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.
- (4) Lehrveranstaltungen und Prüfungen können mit Zustimmung des Fakultätsrates in Englischer Sprache abgehalten werden.

§ 6

Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

- (1) ¹Die Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden einen Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch, aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt. ²Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch ist nicht Bestandteil dieser Studien- und Prüfungsordnung. ³Dieser Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch wird vom Fakultätsrat beschlossen und ist hochschulöffentlich bekannt zu machen. ⁴Änderungen müssen spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters, für das sie erstmals zutreffen, hochschulöffentlich bekannt gegeben werden.
- (2) Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch enthält insbesondere Regelungen und Angaben über
1. die Aufteilung und Anzahl der Semesterwochenstunden bzw. Präsenzstunden und ECTS-Punkte je Modul/ Teilmodul und Semester
 2. den Katalog der Pflichtmodule und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule
 3. die Qualifikationsziele und Lehrinhalte der Module/Teilmodule sowie die jeweilige Art der Lehrveranstaltung
 4. nähere Bestimmungen zu den Zulassungsvoraussetzungen, Leistungs- und Teilnahmenachweisen sowie zu den Prüfungen und Prüfungsorten der einzelnen Module/Teilmodule
 5. die Unterrichts- und Prüfungssprache, soweit diese nicht Deutsch ist.

- (3) ¹Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Wahlpflichtmodule oder Vertiefungsrichtungen tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. ²Desgleichen besteht kein Anspruch darauf, dass zur Wahl angebotene Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. ³Es besteht außerdem kein Anspruch auf Teilnahme, wenn die maximale Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung überschritten wird; ggf. entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

§ 7

Masterarbeit

- (1) In der Masterarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, dass sie in der Lage sind mit den im Studium erworbenen Kenntnissen, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums Problemstellungen sowohl aus wirtschaftswissenschaftlichen als auch aus ingenieurwissenschaftlichen Bereichen selbständig nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden zu bearbeiten.
- (2) ¹Die Ausgabe des Themas erfolgt in der Regel mit Ablauf des dritten Semesters. ²Die Masterarbeit muss spätestens acht Monate nach der Ausgabe des Themas abgegeben werden.
- (3) ¹Einer der beiden Prüfer/innen der Abschlussarbeit ist in der Regel hauptamtliche/r Professor/in der Hochschule Landshut, deren/dessen Fachgebiet die Thematik der Arbeit abdeckt.

§ 8

Prüfungskommission

¹Es wird eine Prüfungskommission mit einem/r Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die vom Fakultätsrat der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen bestellt werden. ²Die Prüfungskommission kann für weitere Studiengänge der Fakultät zuständig sein.

§ 9

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll insbesondere zu Beginn des Studiums und bei nicht bestandenen Prüfungen in Anspruch genommen werden.

§ 10

Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, Endnotenbildung, Prüfungsgesamtergebnis

- (1) ¹Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen werden ganze Noten von 1 bis 5 verwendet. ²Abweichend hiervon können bei der Bewertung der Masterarbeit die Noten zur differenzierten Bewertung um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden. ³Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. ⁴Auf der Grundlage der Bewertung werden Endnoten gebildet. ⁵Sind mehrere Prüfungsleistungen zu einer Endnote zusammenzufassen, so werden sie entsprechend ihrer ECTS-Punkte gewichtet, das arithmetische Mittel daraus gebildet und das Ergebnis auf eine Nachkommastelle abgerundet.
- (2) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn in allen Modulen einschließlich der Masterarbeit mindestens die Note „ausreichend“ oder das Prädikat „mit Erfolg abgelegt“ erzielt wurde und damit die für das Bestehen der Masterprüfung erforderlichen 90 ECTS-Punkte erworben wurden.
- (3) ¹Das Prüfungsgesamtergebnis ergibt sich aus dem auf eine Nachkommastelle abgerundeten arithmetischen Mittel aus den Endnoten und der Note der Masterarbeit. ²Zur Berechnung des Mittels aus den Endnoten, werden die Endnoten der Module zusammengefasst und dabei das auf eine Nachkommastelle abgerundete arithmetische Mittel berechnet; zur Berechnung werden die Endnoten entsprechend ihrer ECTS-Punkte gewichtet. ³Auf Grundlage des Prüfungsgesamtergebnisses wird gemäß den Bestimmungen der RaPO ein Gesamturteil gebildet.

§ 11

Akademischer Grad

Nach erfolgreichem Abschluss der Masterprüfung wird der akademische Grad
„Master of Business Administration“, Kurzform: „M.B.A.“
verliehen.

§ 12

Wintersemester

- (1) Das Wintersemester beginnt am 1. September und endet am 14. Februar.
- (2) ¹Die Vorlesungszeit beginnt am zweiten Montag des Monats September und endet am 23. Januar. ²Fällt der 23. Januar auf einen Samstag, Sonntag oder Montag, so endet die Vorlesungszeit am vorangehenden Freitag.
- (3) ¹Die Prüfungszeit im Wintersemester beginnt am 24. Januar. ²Fällt dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, so beginnt die Prüfungszeit am folgenden Montag. ³Die Prüfungszeit endet am 14. Februar. ⁴Fällt dieser Tag auf einen Samstag, Sonntag oder Montag, so endet die Prüfungszeit am vorangehenden Freitag.

- (4) ¹An Weihnachten ist vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar vorlesungsfrei. ²Fällt der 24. Dezember auf einen Sonntag, Montag oder Dienstag, so beginnt die vorlesungsfreie Zeit am vorangehenden Samstag. ³Fällt der 7. Januar auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, so beginnt die Vorlesungszeit am folgenden Montag.

§ 13

Sommersemester

- (1) Das Sommersemester beginnt am 15. Februar und endet am 31. August.
- (2) ¹Die Vorlesungszeit im Sommersemester beginnt am ersten Montag des Monats März und endet am 7. Juli. ²Fällt dieser Tag auf einen Samstag, Sonntag oder Montag, so endet die Vorlesungszeit am vorangehenden Freitag.
- (3) ¹Die Prüfungszeit im Sommersemester beginnt am 8. Juli. ²Fällt dieser Tag auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, so beginnt die Prüfungszeit am folgenden Montag. ³Die Prüfungszeit im Sommersemester endet am 24. Juli. ⁴Fällt dieser Tag auf einen Samstag, Sonntag oder Montag, so endet die Prüfungszeit am vorangehenden Freitag.
- (4) An Ostern ist von Gründonnerstag bis einschließlich Dienstag nach Ostern, an Pfingsten ist von Freitag vor Pfingsten bis einschließlich Dienstag nach Pfingsten vorlesungsfrei.

§ 14

Semesterferien

Die Semesterferien beginnen am 1. August und enden am 31. August.

§ 15

Inkrafttreten

¹Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 15. Februar 2016 in Kraft. ²Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Sommersemester 2016 oder später aufnehmen.

Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Werteorientiertes Produktionsmanagement

Anlage: Studienverlaufsplan Übersicht über die Module und Leistungsnachweise

Modulnr.	Modul	SWS ¹⁾	ECTS	Semester	Leistungsnachweise ²⁾	Prüfung ³⁾	
		Gesamt				Art	Dauer
WPB	Management						
WPB200	Change Management, Wertanalyse und Produktionscontrolling	4	5	2	schriftliche Studienarbeit (ca. 15 Seiten)	schrP.	45 min.
WPB210	Supply Chain Management und Internationale Beschaffung	4	5	2	Präsentation (ca. 15 Minuten)	schrP./s.e.LN	45 min.
WPB300	Ressourcenmanagement	4	5	3		schrP.	60 min.
	Summe	12	15				
WPT	Technik						
WPT100	Produktentstehungsprozesse in Schlüsselbranchen	4	5	1		schrP.	45 min
WPT110	Qualitäts- und Produktionsmanagement	4	5	1	ausgearbeitetes Beispielszenario in der Musterfabrik (Präsentation ca. 15 Minuten / Diskussion ca. 30 Min) auch in Gruppenarbeit möglich	schrP.	45 min.
WPT200	Lean Factory Design und Lean Production	4	5	2	schriftliche Studienarbeit (ca. 15 Seiten), (Ü): Präsentation in Englisch (ca. 30 Minuten), Prädikat m.E./o.E.	s.e.LN	
	Summe	12	15				
WPM	Mensch						
WPM100	Interkulturelles Verständnis und Grundlagen der Ethik	4	5	1		schrP.	45 min.
WPM110	Rechtsgrundlagen und Gesamtverantwortung in der Produktion	4	5	1		schrP.	45 min.
WPM200	Fortgeschrittene Themen des Projektmanagements	4	5	2	15 min. Vortrag, Prädikat m.E./o.E	schrP.	90 min.
WPM300	Organisatorischer Wandel, Arbeitspsychologie, Gesellschaftsentwicklung	4	5	3		schrP.	45 min.
WPM310	Konzepte der werte- und gesundheitsorientierten Führung	4	5	3		schrP.	45 min.
	Summe	20	25				
WPP	Praxisprojekte						
WPP300	Unternehmensplanspiel	3	5	3	Teilnahmepflicht, 6 Leistungsnachweise	s.e.LN	
WPP400	Übergreifendes, betreutes Gruppenprojekt in der Industrie	3	5	4	Ausarbeitungen (ca. 15 Seiten) und Präsentationen bei Unternehmenspartnern	s.e.LN	
	Summe	6	10				
WPA	Masterarbeit						
WPA400	Masterarbeit	0	20	4	8 Monate Bearbeitungszeit		
WPA500	Masterarbeit Seminar	1	5	5	Teilnahmepflicht, hochschulöffentliche Präsentation (30 Min.)	s.e.LN	
	Summe	1	25				
	Summe Studium Gesamt	51	90				

- 1) Die Anzahl der Präsenzstunden kann von den Angaben der SWS abweichen. Eine Präsenzstunde entspricht 45 Minuten. Das Nähere regelt der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch.
- 2) Die Berechnung der Modulnote wird im Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch gesondert geregelt.

Erläuterungen der Abkürzungen

ECTS	=	European Credit Transfer and Accumulation System
HAW	=	Hochschule für angewandte Wissenschaften
SWS	=	Semesterwochenstunden
s.e.LN	=	studienbegleitender endnotenbildender Leistungsnachweis
SPO	=	Studien- und Prüfungsordnung
m.E. / o.E	=	Mit Erfolg / ohne Erfolg
schrP.	=	schriftliche Prüfung

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Hochschule Landshut vom 12. Januar 2016 und der rechtsaufsichtlichen Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Landshut.

Landshut, 21. April 2016

Der Präsident

gez. Prof. Dr. Karl Stoffel

Diese Satzung wurde am 21. April 2016 in der Hochschule Landshut niedergelegt.

Die Niederlegung wurde am 21. April 2016 durch Anschlag bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist daher der 21. April 2016.